

Advent - Weihnachten 2014

Pfarrverband Pasing - Maria Schutz - St. Hildegard



Geistliches Wort 3
 Weihnachtsgedanken 4
 Krankenhaus-Seelsorge 6
 Hildemarie 7
 Caritas 8
 Frauenbund KDFB 10
 Bücherei Maria Schutz 11
 Bücherei St. Hildegard 12
 Kinderbibeltag 13
 Jugendgottesdienst 14
 Wir sind für Sie da 15
 Für Kinder 16
 Termine & Veranstaltungen 17
 Altenclub 26
 Ministranten/innen St. Hildegard 27
 Ministrantenwallfahrt 28
 Tag der Pasinger Mariensäule 30
 Orgelbau-Verein 32
 Sr. Scholastica 34
 Familiennachrichten 35

Innenteil (ggf. zum Entnehmen):
 Terminplan Dezember 2014 bis
 März 2015

Titelbild: Mariä Verkündigung aus der
 Hauskapelle der Congregatio Jesu



Foto und Bearbeitung: Michael Völkl

Hinweis zur Seiten-Kennzeichnung:
 Die Balkenfarbe signalisiert Seiten,
 welche den Pfarrverband bzw. Maria
 Schutz oder St. Hildegard betreffen.
 Dabei steht „blau“ für die Marien-
 Farbe und „grün“ für die Naturver-
 bundenheit der Hl. Hildegard.

PFARRVERBAND

MARIA SCHUTZ

ST. HILDEGARD

Impressum:
 Herausgeber:
 Kath. Pfarrämter Maria Schutz und
 St. Hildegard, Anschriften siehe Seite 15

Verantwortlich i. S. d. P.:
 Thomas Dallos, Pfarrer

Redaktion: Thomas Dallos, Luitgard Golla-
 Fackler, Irene Gaertner, Claudia Hoffmann,
 Christoph Völkl

Layout/Gestaltung: Christoph Völkl

Organisation Jahresplan: Thomas Fischaleck

Druck: Wind+Michtl Offsetdruck GmbH,
 Mühlhaissenstr. 1, 81241 München,
 Tel. (089) 747 303-0, www.wind-michtl.de

Gedruckt mit Bio
 Druckfarben, sowie
 auf FSC zertifizier-
 ten Papieren für
 verantwortungsvolle Waldwirtschaft



Auflage: 3.500 Stück

Der Pfarrbrief erscheint bis zu dreimal jährlich,
 liegt in den Pfarrkirchen auf und wird an
 katholische Haushalte kostenlos verteilt. Die
 namentlich gekennzeichneten Artikel geben die
 Meinung des jeweiligen Verfassers wieder. Das
 Redaktionsteam behält sich Korrekturen und
 Kürzungen der Beiträge vor.

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie gut tut es, wenn man nicht übersehen wird! Wie schön ist es, wenn man nicht vergessen wird! Es gehört zu den großen Geschenken des Alltags, wenn einem Aufmerksamkeit entgegen gebracht wird. In einer Stadt, in der man normalerweise großlos aneinander vorbeiläuft, ist das eine echte Herausforderung. Was nehme ich wahr, wenn ich einem Menschen gegenüber stehe? Freude, Bedrückung, Anspannung, Heiterkeit? Was kann ich aus seinem Gesicht, seinen Worten lesen? Und welche Empfindungen habe ich selbst dabei?

Mit diesem menschlichen Thema beginnt die Geschichte Gottes mit den Menschen. Von Ostern her klingt es noch in den Ohren, was dieser aufmerksame Gott sagt: „Gesehen habe ich euer Elend, gehört habe ich euer Schreien. Ich kenne euer Leid. Herabgestiegen bin ich, um euch zu retten!“ (Ex 3, 7)

Jetzt im Advent dürfen wir uns an diese wunderbare Aufmerksamkeit Gottes für die Menschen erinnern: Gott schickt seinen Engel Gabriel zu Maria und beginnt damit das Werk der Erlösung! Die junge Frau wird wahrgenommen. Ihr wird etwas zugetraut. Maria wird auch etwas zugemutet. Sie bekommt eine Rolle in der Geschichte des Heils. Und es ist keine Statistenrolle.

Ist es nicht wunderbar: Dieser mächtige Gott will die Welt retten, und beginnt mit einem Gespräch! Er kennt uns gut und weiß: Es hat alles keinen



Sinn, wenn wir dabei nicht mitmachen. Er will uns als Partner haben, denen das Glück der Menschen eben auch ein Anliegen ist. Die Frage ist nur, wie wir auf den Antrag Gottes antworten: so wie Maria - mitmachen? Oder haben wir schon was anderes vor?

Wenn wir in den nächsten Wochen das große Fest der Aufmerksamkeit feiern, dann könnte das etwas Weltbewegendes sein. So wie das Ja von Maria der Beginn einer neuen Zeitrechnung war - denn wir zählen ja jedes Jahr nach Christi Geburt - so könnte auch unsere Aufmerksamkeit der Beginn einer neuen Welt werden, in der Friede und Gerechtigkeit wohnen.

Dies wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Thomas Dallos

Lieder statt Worte

Oft ist unser Verstand zu schwach, etwas Geheimnisvolles und Tiefes zu erfassen. Oft ist unsere Zunge zu schwerfällig, etwas Großes und Beglückendes zu schildern. Wir machen dann nicht viele Worte, um unserem Staunen Ausdruck zu verleihen. Wir fangen einfach zu singen an und jubeln uns von der Seele, was uns bewegt. So ist es auch mit unseren Weihnachtsliedern, mit den liturgischen der Kirche wie mit den volkstümlichen des gläubig-frommen Volkes. Die schönen Weihnachtslieder sind also irgendwie Ausdruck unserer Unfähigkeit, die Tiefe des Weihnachtswunders mit Worten auszudrücken. Gesang und Jubel sind in der Tat angebracht angesichts dessen, was Gott Wunderbares geplant und ausgeführt hat zu unserer Erlösung. In den uns bekannten Weihnachtsliedern hören wir vor allem von drei Wundern, und zwar von den Wundern der Liebe, der Allmacht und der Demut.

Das Wunder der Liebe

In der ersten Strophe des Liedes „Es ist ein Ros entsprungen“ erfahren wir, wer in der Krippe im Stall zu Bethlehem liegt: Es ist, wie es im Lied heißt, ein „Blümlein“. Damit ist Gottes Sohn gemeint, der Eingeborene des himmlischen Vaters. Der große Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde, ist ein kleines Menschenkind geworden, um uns Menschen, die

wir verloren waren, zu retten und wieder zu Gotteskindern zu machen. Gott und Mensch, welch gewaltiger, unendlicher Gegensatz und Unterschied: Der unendliche Gott hier - der kleine, endliche, schwache Mensch da.

Diesen Gegensatz hat Gott überbrückt in der Menschwerdung des Sohnes Gottes aus übergroßer Liebe zu uns: So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass Er seinen eingeborenen Sohn dahingab. Ob nicht ein anderer Weg zur Erlösung der Menschen möglich gewesen wäre? Gewiss, aber Gott wählte den Weg der größten Liebe und Güte und Barmherzigkeit!

Das Wunder der Allmacht

Bereits die Menschwerdung des Sohnes Gottes ist ein Wunder der Allmacht, wie sich da zwei Naturen, die göttliche und die menschliche, in der einen Person Jesus Christus vereinigen. Die Theologen nennen das die hypostatische Union und haben sich immer wieder versucht in der Erklärung dieser einzigartigen Tatsache. Aber nicht nur die Menschwerdung des Sohnes Gottes ist ein Wunder der Allmacht, sondern auch die Tatsache, dass sie im Schoß Mariens unter Wahrung ihrer Jungfräulichkeit erfolgt ist. Der Prophet Jesaja hatte es vorausgesagt: „Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen und gebären“. An Weihnachten ist diese Prophezeiung erfüllt worden: In Maria haben sich Jungfräulichkeit und Mütterlichkeit wun-



derbar vermählt: „Aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren und blieb doch reine Magd!“ So singen wir in der zweiten Strophe des vorhin genannten Liedes.

Das Wunder der Demut

Vom Wunder der Demut berichtet uns ein weniger bekanntes Weihnachtslied. In dessen zweiter Strophe heißt es: „Des ewgen Vaters einig Kind jetzt man in der Krippe findt“. Der Evangelist Lukas berichtet so schlicht: „Während sie dort waren, kam für Maria die Zeit, da sie gebären sollte, und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn in der Herberge war für sie kein Platz.“ Gerade durch die Schlichtheit dieses Berichtes leuchtet das Wunder der Demut in der Weihnacht besonders hell auf! Der Sohn Gottes kommt zur Welt in Armut und Demut.

Das Wunder der Demut: Gott als kleines, hilfloses Kind in einer Krippe liegend! Staunen wir doch wieder einmal darüber! Und schämen wir uns unserer Versunkenheit ins Materielle, in den Wohlstand, in den Luxus, wo doch alles ein pures Nichts ist im Vergleich zum wahren Reichtum der Gnade und des göttlichen Lebens, den Er uns wieder gebracht hat!

Pater Klaus Holzer CP
Passionisten Pasing

Ich war krank und ihr habt mich besucht...

Adventliche Gedanken aus dem Krankenhaus

Weihnachten steht vor der Tür. Wir feiern die Geburt des Gotteskindes in unserer Welt. Ein kleines Kind, Inbegriff von Lebendigkeit und Verheißung von Leben. Doch wer genau auf die Evangelien der Advents- und Weihnachtszeit hinhört, der merkt, dass dieses Gotteskind von Anfang an Unsicherheit, Bedrohung, Angst und Endlichkeit umgeben. Josef will zunächst mit ihm nichts zu tun haben. Herodes, trachtet ihm nach dem Leben und die Hirten erschrecken bei der Verkündung seiner Geburt. Der jungen Mutter wird prophezeit, ein Schwert wird ihr durch die Seele dringen, weil ihr Sohn einen Weg gehen wird, den sie nicht versteht.

Bedrohung und Endlichkeit gehören zum Leben, ebenso wie Krankheit, Hinfälligkeit und Sterben. Sie werden jeden von uns einmal betreffen. Sie sind, auch wenn wir das oft zu verdrängen wissen, ein Teil unseres Lebens. Und doch: In diese Welt hinein, wunderbar und gleichzeitig fragil, ist Gott Mensch geworden. Gott-mit-uns, Immanuel nennt ihn die Bibel. Gott ist mit uns in den Hoch-Zeiten und in den schweren Zeiten unseres Lebens.

Dass Gott uns nicht alleine lässt, auch in dunklen Zeiten an unserer Seite bleibt, diese Hoffnung zu verkünden, das ist unsere Aufgabe als Krankenhauseelsorger/innen. Im Auftrag unserer Kirche, der Erzdiözese München

und Freising, arbeiten gemeinsam mit mir Pastoralreferentin Susanne Schwarz und Pfarrer Robert Eisenreich als Klinikseelsorger im Würmtal. Wir drei sind für die katholische Seelsorge im HELIOS Klinikum München West (vormals Krankenhaus Pasing) und in den Asklepios Fachkliniken Gauting zuständig.

Für diese Tätigkeit haben wir eine Zusatzausbildung und uns Spezialisierungen angeeignet. Unser Auftrag sind Besuche in den Krankenzimmern, Gespräche mit Genesenden, aber auch mit Schwerkranken, die Begleitung von Angehörigen, Beratung in Krisensituationen, Gottesdienste am Krankenbett und in den Klinikkapellen, die Begleitung von Sterbenden und ihren Familien, Unterstützung und Fortbildung des Klinikpersonals. Wir können jederzeit von Patienten, Angehörigen oder dem Stationspersonal gerufen werden, gleich welcher Konfession oder Religion. Für dringende Fälle gibt es auch eine Rufbereitschaft rund um die Uhr.

Krankheiten und Krankenhausaufenthalte sind Krisenzeiten. Beruf, Familie, Zukunftsplanungen - eine schwere Krankheit kann das Leben radikal ändern. Manchmal aber werden Krankheiten auch zu Zeiten der Neuorientierung. Manche Patienten stellen sich lange aufgeschobenen Fragen und Gesprächen. Manche hören zum ersten Mal seit langem wieder, wie wichtig sie sind, dass sie geliebt sind, auch als kranke und hilfsbedürftige Menschen. Solche Besuche sind unglaublich wichtig und kostbar. Sie lassen Kranke aushalten und aufblühen, sie geben Kraft und Hoffnung, auch in schwerer Krankheit.

Ich wünsche Ihnen, den Kranken in der Pfarrei und allen, die sich um sie sorgen, eine gute Adventszeit und die Erfahrung: Gott ist mit uns.

Elisabeth Heindl-Hoffmann
Pastoralreferentin

Foto: © Photographee.eu - Fotolia.com

**Regelmäßige
Gottesdienste
in der Kranken-
hauskapelle
St. Josef**

Sonntag
10.00 Uhr

Donnerstag
18.00 Uhr

Rosenkranz
täglich 17.30 Uhr



Nur eine Viertelstunde

Der Nachrichtensender B5 aktuell verwendete viele Jahre den Slogan „...denn in 15 Minuten kann sich die Welt verändern“. Gemeint war damit die stets aktuelle Berichterstattung der Nachrichten im Viertelstundentakt. Erstmals richtig bewusst nahm ich diesen Satz nach den Terroranschlägen am 11. September 2001 wahr. Von einem Moment auf den anderen hatte sich in unserer Welt gewaltig viel verändert.

Schauen Sie sich nochmal bewusst das Titelbild an. Mariä Verkündigung. Der Erzengel Gabriel überbringt Maria die Nachricht, sie werde ein Kind zur Welt bringen, das die Welt verändern wird. Denken Sie sich nun einmal Gabriel weg und versetzen Sie sich in die Gedanken dieses jungen Mädchens Maria. Vielleicht dachte Maria ebenfalls nach diesem Ereignis „15 Minuten, die mein Leben und das Leben dieser Welt verändern...“.

Eine Viertelstunde dauert es oft, eine plötzliche Nachricht zu verdauen, die Gedanken zu sortieren und wieder klarer denken zu können. Schreckensnachrichten wie z. B. der Verlust eines lieben Menschen, eine Krankheitsdiagnose oder die Kündigung des Arbeitsplatzes.

Gott sei Dank gibt es auch immer wieder die Viertelstunden des Glücks und der Freude, wie etwa „die Krankheit ist geheilt“, „Sie bekommen den Job/Auftrag“, „ich bin für dich da und helfe dir“. Solche persönlichen Viertelstunden gab es im letzten Jahr sicher auch bei Ihnen genügend.



© PictureP. fotolia.com

In unserem Pfarrverband gab es letztes Jahr ebenfalls viele Viertelstunden, in denen gelacht, geweint und vor allem gelebt wurde. Das Engagement von vielen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern/innen half unseren drei neuen Seelsorgern einen gelungenen Einstieg in die Pasinger Traditionen zu finden.

Dabei gab es natürlich auch Veränderungen in den Pfarreien. Erfreulicherweise waren diese weder wirklich tragisch noch „pasingverändernd“. Nur ein Überdenken von Etabliertem bringt Fortschritt, so auch die Denkweise von Papst Franziskus in Bezug auf die Kirche, die sich einst durch die Nachricht des Engels Gabriel an Maria geformt und über die Zeit immer wieder verändert hat.

Das kommende Jahr wird wieder 35.040 Viertelstunden haben. Etliche davon möchte ich wieder in Ruhe und Besinnung, bei einem stillen Gebet verbringen. Dabei sind schon durchaus Veränderungen in meiner persönlichen Welt geschehen.

Frohe Weihnachten und gute Viertelstunden wünsche ich Ihnen, drüberhalb und herüberhalb der Würm.

Ihre Hildemarie (cv)

Soziale Beratung im Caritas-Zentrum

Das Caritas-Zentrum München Süd-West und Würmtal mit seiner Beratungsstelle in der Paul-Gerhardt-Allee 24 in Pasing ist Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger aus dem Münchner Westen, zu dem u.a. die Stadtteile Pasing, Aubing, Allach und das Westkreuz gehören.

Anna W. ist verzweifelt. Sie lebt alleine mit zwei kleinen Kindern in einer winzigen Wohnung. Ihr geschiedener Mann zahlt keinen Unterhalt und hat eine Menge Schulden hinterlassen. Das Arbeitslosengeld II und das Kindergeld reichen nicht aus, um den Lebensunterhalt langfristig zu sichern. Die junge Mutter belasten neben Geldsorgen auch gesundheitliche Probleme. Sie weiß nicht mehr weiter und braucht dringend Unterstützung. In dieser Lage wendet sie sich an die Soziale Beratung des Caritas-Zentrums. In einem ausführlichen Erstgespräch wird die Situation von Anna W. analysiert und mit ihr besprochen, welche Hilfen möglich sind. Ein erster praktischer Ratschlag ist die Einrichtung eines Pfändungsschutzkontos bei ihrer Bank. Damit sind ihre Sozialleistungen geschützt und Frau W. kann ihre laufenden Ausgaben bestreiten. Weitere Schritte, wie z.B. ein Antrag auf eine öffentlich geförderte Wohnung, werden mit der Beraterin abgeklärt.

Dies ist nur ein Fall von vielen, in denen die Mitarbeiterinnen des Caritas-Zentrums weiter helfen können. Hil-



fesuchende erhalten hier Beratung in allen persönlichen, sozialen und familiären Fragen, Beratung zur Sicherung der Existenz oder Hilfe bei Schwierigkeiten mit Anträgen und Behörden. Dabei arbeiten die Mitarbeiter eng mit anderen Fachberatungsstellen zusammen und vermitteln ggf. an diese.

Kleiderkammer und Lebensmittelausgabe

In der großen Kleiderkammer und bei der kostenlosen Lebensmittelausgabe, die in Zusammenarbeit mit der Münchner Tafel angeboten wird, können Menschen aus dem Einzugsgebiet, die bestimmte Einkommensgrenzen nicht überschreiten, existenzunterstützende Hilfen erhalten.

Wie sieht diese Hilfe nun konkret aus? Dazu Sabine Müller, Dipl. Sozialpädagogin (FH) und Fachdienstleitung: „Zunächst führt eine Mitarbeiterin ein persönliches Gespräch mit dem in Not geratenen Menschen. Danach vermitteln wir konkrete Hilfen, wie die Aufnahme in unsere 14-tägige Lebensmittelausgabe am Westkreuz in St. Lukas, die dank des unermüdlichen Einsatzes unserer ca. 70 ehrenamtlichen Helfer erst möglich ist. Die Lebensmittel werden von der Münchner Tafel angeliefert, regionale Bauern und Bäckereien spenden zusätzlich Waren.“

Auch unsere Kleiderkammer in der Pippinger Straße ist eine große Hilfe für bedürftige Menschen. Dort kön-

nen Personen mit einem Berechtigungsausweis gespendete saubere Kleidung, Schuhe, Bett- und Tischwäsche gegen ein geringes Entgelt erhalten. Die Inanspruchnahme der Angebote ist vertraulich und unabhängig von Nationalität, Konfession, Alter, Hautfarbe und Geschlecht.

Diese unbürokratischen Hilfen, die direkt beim Klienten ankommen, sind nur dank der Unterstützung der Pfarreien möglich, welche mit ihren Sammlungen und ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unerlässlichen Beitrag für ein gemeinsames Miteinander in der Gemeinde leisten.

Bitte wenden Sie sich an das Team der Caritas, wenn Sie fachliche Information oder Unterstützung benötigen. Sie erreichen uns werktags von 9 - 15 Uhr, freitags von 9 - 13 Uhr unter der Rufnummer 82 99 20 - 0

Die Büroräume in der Paul-Gerhardt-Allee 24 sind ab dem Pasinger Bahnhof mit dem Bus Linie 162, Haltestelle Schmaedelstraße, gut erreichbar. Bitte vor jedem Besuch einen Termin vereinbaren.

Sabine Müller, Angela Finzl

Caritas-Zentrum zu Gast im Pfarrheim Maria Schutz

Am 22. Oktober 2014 fand die Jahreshauptversammlung des Caritas-Zentrums München West und Würmtal im Pfarrheim Maria Schutz statt. Die Caritasgruppen im Dekanat Pasing trafen sich dabei unter Leitung von Diakon Wolfgang Ring (Kuratoriumsvorsitzender) und Ulrich Prasser (Leiter des Caritas-Zentrums).

Aus Maria Schutz nahmen Michael Wurscher (PGR-Vorsitzender), Ursula Hesse (Kirchenverwaltung) und Franz Schäffler (Projektgruppe Caritas-Zentrum) teil. Vertreten waren zudem Johann Haidn (Münchner Tafel) und Claudia Hohendorf (Leiterin ASZ Bäckerstraße 14).

Wolfgang Ring und Ulrich Prasser berichteten über eine steigende Anzahl hilfsbedürftiger Personen und die ansteigenden Flüchtlingsströme nach Bayern.

Miriam Dirscherl, Leiterin des Seniorenhauses Gisela in Gräfelting, stellte die neuen Konzepte und Pflegeeinrichtungen für ihr Haus vor. Sie berichtete zudem über Möglichkeiten der mobilen Pflege.

Das rege Gespräch unter den Anwesenden verdeutlichte, dass die Caritas sehr verantwortungsvoll mit den gespendeten Mitteln umgeht und dort hilft, wo die Not am größten ist.

Ein großes und ganz herzliches Dankeschön an alle Spender, die durch ihre finanzielle Unterstützung der Caritas-Sammlung diese Hilfeleistungen möglich machen.

Ursula Hesse



Alle Jahre wieder

lädt der katholische Frauenbund Maria Schutz Pasing zu vielen Veranstaltungen ein und freut sich auf Ihren Besuch.

Unser Engagement für die Kinderkrebshilfe München

- *Frühjahrs- und Herbstflohmarkt für Kinderbekleidung- Spielsachen- Sportartikel
- *Flohmärkte für Alt & Jung auf dem Kirchplatz
- *Adventsmarkt
- *Christkindmarkt-Standl auf dem Kirchplatz von Maria Schutz

Alle Erlöse sind für die Kinderkrebshilfe München - Haunersche Kinderklinik

Unser Beitrag für den Frieden

- * Friedenslicht für beide Pfarreien im Dom zu Unseren Lieben Frau, München
- * Ökumenischer Weltgebetstag 2015 veranstaltet vom KDFB „Begrüßt ihr meine Liebe“-Christen auf den Bahamas

Unsere Brauchtumpflege- Frauenbund-Sängerinnen und die Zihafmusi des KDFB

- * Maiandacht
- * Engelamt und heilige Messen
- * Adventsstunde im Pfarrheim mit einer Kollekte für die Aktion für das Leben

Unsere Brauchtumpflege - Volkskunst in der Tradition

- * Palmbuschbinden für Palmsonntag
- * Kräuterbüschelbinden für die Segnung an Mariä Himmelfahrt

Alle Erlöse sind für soziale Zwecke

Und wie jedes Jahr im Januar
Mitgliederversammlung des Frauenbundes Maria Schutz
Bericht über das vergangene Jahr- Mitgliederehrung - Neuaufnahmen -
gemütliches Beisammensein

Wir bieten darüber hinaus an

- * Mehrtägige Reise
- * Tagesfahrten mit Besichtigungsprogramm und kulinarischen Köstlichkeiten
- * Weiberfasching am unsinnigen Donnerstag mit Live-Musik

Der Frauenbund Maria Schutz wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien, Freunden und Gästen einen besinnlichen Advent, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, von Gott reich gesegnetes Neues Jahr 2015.

Ihr Vorstandsteam KDFB Maria Schutz

Lesestart

Drei Meilensteine für das Lesen



Dieses Programm zur Sprach- und Leseförderung richtet sich schon an die Jüngsten. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert und von der Stiftung Lesen durchgeführt.

Weitere Info unter www.lesestart.de

Die Pfarrbücherei Maria Schutz nimmt an diesem Programm teil und freut sich "Lesestart"-Sets seit November 2014 an Familien mit dreijährigen Kindern abgeben zu können. Manche werden schon einen Gutschein erhalten haben. Auch ohne Gutschein gibt es das Set, solange der Vorrat reicht. Enthalten sind ein Bilderbuch sowie Anregungen zum Vorlesen und Erzählen, welche die Lust aufs Lesen schon früh wecken sollen. Grafik: ©Stiftung Lesen/BMBF/Markus Lutz

haben die Besucher Gelegenheit günstig Bücher zu erwerben - der Erlös des Bücherverkaufs kommt der Pfarrbücherei zu gute.

Entdecken Sie unseren neuen Kinderbuchraum!

Haben Sie schon unsere neue **Abendöffnung am Mittwoch von 15.30 bis 19.30 Uhr** genutzt?

Dienstag und Freitag sind wir von 16.00 bis 18.00 Uhr da.

Wir haben Zeit.

Wir beraten Sie gerne.

Wir wollen für Sie - gerade in der Vorweihnachtszeit - eine Ruheinsel sein.



Die Ausleihe ist kostenlos, es lohnt sich also immer zu uns in den 1. Stock des Pfarrheimes in der Bäckerstr. 29 zu kommen.

Wir freuen uns auf viele neue Leser und Leserinnen

Ihr Büchereiteam Maria Schutz

Besuchen Sie uns

Viele interessierte Leser informieren sich jedes Jahr beim „Tag der offenen Tür“ am Buß- und Betttag in der Pfarrbücherei Maria Schutz. Bei Kaffee, Kuchen, Basteln, Vorlesen und Erzählen kann man sich Anregungen holen, neue Kontakte knüpfen und in unseren Neuerwerbungen stöbern.

Ebenso beliebt sind die jährlichen Bücherflohmärkte im Juli und vor dem 1. Advent. Dabei



Foto: Angelika Henn

„Tag der offenen Tür“ gut besucht

Am Sonntag den 9. November hatte die Bücherei St. Hildegard zum herbstlichen „Tag der offenen Tür“ eingeladen. Viele große und kleine Besucher nutzen die Gelegenheit und kamen im Pfarrheim vorbei.

Neben dem großen Angebot an Büchern und neuen Medien, fand das reichhaltige und abwechslungsreiche Kuchenbuffet begeisterten Zuspruch. Es wurde wie in jedem Jahr vom Büchereiteam gestiftet. Bei Kaffee und Kuchen ließ sich das vorbereitete Programm noch besser genießen.

Der Kinderchor St. Hildegard hatte fröhliche Lieder vorbereitet, bei denen auch das Publikum mitsingen durfte! Eine schöne Atmosphäre, zu der auch die Märchenstunde für Kinder passte. Die kleinen Gäste des Tags der offenen Tür lauschten gespannt den Geschichten aus alter Zeit (siehe Foto).

Insgesamt ein sehr gelungener Sonntag, an dem vielleicht auch neue Bücherei-Besucher gewonnen werden konnten.

Öffnungszeiten in den Weihnachtsferien :

Dienstag 23.12., Sonntag 28.12.,
Dienstag 30.12., Freitag 2.1.2015,
Sonntag 4.1.2015

Weihnachtsangebot nutzen

Für die Adventszeit und die bevorstehenden Feiertage finden sich in der Pfarrbücherei St. Hildegard viele Bücher und Medien mit Anregungen zum Backen und Basteln, aber auch jede Menge Lektüre für besinnliche Stunden.

Das Büchereiteam St. Hildegard wünscht allen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit



Foto: Renate Beimler

Brennender Dornbusch im Pfarrsaal Maria Schutz

Die Geschichte von Moses, dem hebräischen Jungen, der als Kind im Schilf ausgesetzt wird, als ägyptischer Prinz aufwächst und sein Volk später auf Geheiß Gottes befreit, kennt wahrscheinlich jedes Kind. Aber Begriffe wie brennender Dornbusch, Knechtschaft und Zehn Gebote sind doch recht abstrakt und wurden daher beim diesjährigen Kinderbibeltag am 18. Oktober im Pfarrsaal von Maria Schutz kindgerecht erklärt.

Jugendliche aus dem Pfarrverband erarbeiteten mit Unterstützung einiger Erwachsener ein Bibelspiel, das den Kindergarten- und Grundschulkindern die biblischen Geschichten rund um Moses näherbrachte.

Mehr als 35 Kinder zwischen fünf und elf Jahren folgten beim Bibelspiel Moses auf den Stationen seines Weges. Sie waren jedoch keine stillen Beobachter sondern nahmen selbst

verkleidet und aktiv mitspielend als Ägypter, Israeliten, Hirten sowie Wasser- und Plagenkinder an den Geschehnissen teil. Nach Ende des Stücks konnten sie, getrennt nach Altersgruppen, bei spannenden

Wasserexperimenten mitmachen, einen Tanz einstudieren, Mobiles basteln oder einfach draußen spielen.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitwirkenden danken, den jugendlichen Bibelspielern aber auch den Erwachsenen, die sich um Essen, Aufbau und Organisation gekümmert haben. Besonderer Dank gilt Thomas Jorhann, der es mittels Pyrotechnik ermöglichte, den brennenden Dornbusch wahr werden zu lassen.



Moses verkündet die
Zehn Gebote



Kinder am Nil Fotos: Andrea Völkl

Unterm Strich war der Kinderbibeltag 2014 mit dem Moses-Bibelspiel ein großer Erfolg und ein Spaß für alle Teilnehmer - Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Adrian Büchl

Wir feiern ein Fest - feiert ihr mit?

Über 40 Jugendliche feierten am 11. Oktober 2014 eine Jugendmesse mit Band und anschließendem Grillabend. Für den musikalischen Rahmen des Jugendgottesdienstes mit Pfarrer Bernhard Busch sorgte eine fünfköpfige Band, bestehend aus Gitarre, Schlagzeug, Keyboard, Kontrabass und Piano. Sie brachte alle Beteiligten mit tollen Liedern in Stimmung.



Foto: copyright Tanja Göhring

Die Lesung wurde von einer Jugendlichen vorgetragen.

Nach dem Evangelium nahm Pfarrer Busch in seiner Predigt den Dialog mit den Jugendlichen auf, ging konkret auf die jungen Menschen zu. Vor der Messe schrieben Jugendliche Fürbitten auf und trugen diese selbst vor.

Ein Zwiegespräch zum „Vater unser“ interpretierte das Gebet auf moderne Art und Weise. Der Anstoß sich so, wirklich neu, mit dem Gebetstext auseinander zu setzen, gab viel positive Resonanz. Ein weiteres Highlight des Jugendgottesdienstes war der wunderbar interpretierte Evergreen „Tears in Heaven“ von Eric Clapton zur Kommunionausteilung.

Nach der Messe waren die Jugendlichen zu einem kleinen Grillfest eingeladen. Ein Kerzentepich und die beleuchtete Kirche zauberten eine besondere Atmosphäre.

Tanja Göhring

Das Vorbereitungsteam hofft, dass dieser Gottesdienst der Auftakt zur Gestaltung weiterer Jugendmessen ist. Interessierte Jugendliche, die einen Gottesdienst von, für und mit Jugendlichen gestalten möchten, sind herzlich eingeladen, sich bei Luitgard Golla-Fackler (LGolla-Fackler@ebmuc.de) zu melden. Weitere Infos auch auf Facebook (geschlossene Gruppe) unter: St. Hildegard Jugend.

**Nächster Jugendgottesdienst
13. Dezember 2014, 18.00 Uhr
St. Hildegard**

Sternsinger 2015 am 6. Januar unterwegs



Grafik/Plakat: Erzbischöfliches Jugendamt München-Freising

Erstmals waren im Vorjahr auch in Maria Schutz Sternsinger unterwegs. Zwei Gruppen hatten sich gefunden, die so viele Haushalte wie möglich besuchten, aber leider nicht alle Besuchswünsche erfüllen konnten. In St. Hildegard, das schon eine lange Sternsinger-Tradition hat, waren ebenfalls wieder mehrere Gruppen unterwegs.

Hoffentlich finden sich für 2015 noch mehr Kinder und Eltern, die sich für die deutschlandweite Aktion des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ begeistern können.

Überall werden Kinder und Jugendliche diesmal Spenden unter dem Motto: „Segen bringen, Segen sein. Gesunde Ernährung auf den Philippinen und weltweit!“ sammeln.

Informationen: www.sternsinger.org
Video: http://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=lgS1CXvt3Ms

Die Aussendung aller Sternsinger der Erzdiözese München und Freising ist dann am **29. Dezember** im Kloster Fürstenfeld in Fürstenfeldbruck.

Alle interessierten Kinder (ab 4. Klasse) und ihre Eltern sind herzlich eingeladen zu einem ersten Info-Treffen am Freitag 12. Dezember um 17.00 Uhr im Pfarrheim Maria Schutz.

In den beiden Kirchen des Pfarrverbands Pasing werden die kleinen Könige und Königinnen am **Dreikönigstag 6. Januar 2015** ausgesandt und anschließend in Pasing Segen bringen.

Wir freuen uns auf euch!

Team Familienkirche

2. Adventsspaziergang für Kinder durch Pasing

Am **13. Dezember 2014** sind alle Pasinger Kinder (ab Grundschulalter) zum zweiten Mal zum Adventsspaziergang eingeladen. Vom Treffpunkt aus - im Pfarrheim Maria Schutz um **15.30 Uhr** - geht es durch das adventliche Pasing. Dabei werden Adventsfenster entdeckt, Adventsgeschichten gehört, gesungen und gespielt. Ausklang ist dann wieder im Pfarrheim Maria Schutz gegen 17.30 Uhr. Bitte an wetterfeste, warme Kleidung denken!

Wer sich mit einem selbst gestalteten Adventsfenster - in Fußgänger-Entfernung zur Pfarrkirche Maria Schutz - beteiligen will, meldet sich bitte unter familienkirche@pfarrverband-pasing.de

Advents-Wortgottesdienste für Kinder in Maria Schutz

„Ob ich sitze oder stehe, Du weißt von mir“ (Ps. 139,2) lautet das Motto der diesjährigen Advent-Wortgottesdienste für Kinder.

An jedem Adventssonntag um 9.30 Uhr gehen wir dabei gemeinsam in der Kapelle von Maria Schutz dem Weihnachtsfest ein Stück mehr entgegen. Wir hören das Evangelium und erkunden zusammen mit den Kindern, was uns die Texte der Bibel über unsere Gesten und Haltungen beim Beten und Gottesdienst-Feiern verraten.

Am 2. Adventssonntag lädt das Familienkirche-Team nach dem Gottesdienst alle kleinen und großen Gottesdienstteilnehmer zu Tee und Plätzchen ins Pfarrheim (1. OG) ein.

Adventsingens in Maria Schutz

Der Orgelbau-Verein lädt am Samstag, 6. Dezember um 19.30 Uhr ein. An diesem Abend werden die Zihafmusi und der Singkreis des KDFB Pasing, der Auftakt-Chor und weitere Interpretieren Sie mit adventlichen Weisen erfreuen. Sprecher: Johannes Eichhorn.

Der Eintritt ist frei, um Spenden für die neue Orgel in Maria Schutz wird herzlich gebeten.

Adventsingens in St. Hildegard

Mit einem bayerischen Adventsingens möchten wir dieses Jahr wieder einen bewussten Akzent gegen die vorweihnachtliche Geschäftigkeit setzen und auf Weihnachten einstimmen. Im bayerischen Brauchtum gibt es vielfältige Lieder und Musikstücke und ebenso berührende Texte für diese besondere Zeit.

Am Sonntag, den 14. Dezember um 17.00 Uhr laden wir Sie dazu herzlich in die Pfarrkirche St. Hildegard ein!

Besondere Gottesdienste im Advent

Engelamt in St. Hildegard
Donnerstag, 4. und 11. Dezember jeweils um 7 Uhr

Laudes in St. Hildegard
Donnerstag, 18. Dezember, 8.30 Uhr

Bußgottesdienste
jeweils Wortgottesdienste, 19 Uhr
Maria Schutz: Donnerstag, 11. Dez.
St. Hildegard: Dienstag, 16. Dez.

Familiengottesdienste mit Beginn der Erstkommunionvorbereitung
St. Hildegard: 2. Advent, 11.00 Uhr
Maria Schutz: 3. Advent, 9.30 Uhr

Langsam in den Advent

Wolfgang Sattler liest an drei Abenden **Advents- und Weihnachtsgeschichten**, die jeweils von Frauen- und Männerdreigesang umrahmt werden.

Die Lesungen finden am **Samstag**, den **29. November**, den **6. und 20. Dezember** gegen **19.00 Uhr**, im Anschluss an die Vorabendmesse, in der Sakramentskapelle in St. Hildegard statt.

Nehmen Sie sich 20 bis 30 Minuten Zeit, die Woche ausklingen zu lassen, um sich ruhig auf Weihnachten einzustimmen.

**100 Christbäume
für die neue Orgel**

Samstag, 13. Dezember 10 - 15 Uhr
Suchen Sie sich bei Glühwein und Gebäck Ihren Wunsch-Christbaum aus. 100 Nordmann-Tannen stehen vor dem Pfarrheim Maria Schutz für Sie bereit.



Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

**Ökumenischer Gottesdienst
Sonntag, 25. Januar 2015
18.00 Uhr in St. Hildegard**

Das Thema des ökumenischen Gottesdienstes, den Pfarrer Hans-Martin Köbler und Pfarrer Thomas Dallos im neuen Jahr gestalten, kommt diesmal aus Brasilien: „Gib mir zu trinken!“ Dieses Wort aus dem Johannes-evangelium möchte auf den Lebensdurst der Menschen in den Schwellenländern unserer Erde aufmerksam machen.

Besonders freuen dürfen wir uns auf die besondere musikalische Gestaltung durch unsere beiden Chöre und die anschließende Begegnung im Pfarrsaal St. Hildegard bei Speis und Trank!

8. - 11. Januar 2015 Ökumenische Bibeltage in Bernried

„...damit ihr Leben habt und es euch gut geht“ - Das Zehnwort von Sinai für unsere Zeit - Referent: Pfarrer Charles Borg-Manchè
Informationen im Pfarrbüro St. Hildegard und www.pfarrverband-pasing.de

Pasinger Pfarrball

„Es lebe der Sport!“

Freitag, 6. Februar 2015
20 Uhr im Gasthof Prinzregent-Garten
Weinbergerstraße, Nähe Westbad
Bus 57 Benedikterstraße

Karten zu 9,99 Euro (Schüler 4,99)
in den Pfarrbüros und an der Abendkasse
(Einlass 19 Uhr)
Genießen Sie einen lustigen Abend mit fetzigen Rhythmen von der ESO ES-Band und unterhaltsamen Einlagen.

Grafik: Marlon Weber

Orgelbau-Verein
Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen, Dienstag, 10. Februar 2015, 18.30 Uhr im Pfarrheim Maria Schutz.
Gäste und neue Mitglieder herzlich willkommen. Unser Jahresbeitrag beträgt nur 25 Euro.

Josefi-Hoagartn
Donnerstag, 19. März 2015, 19.00 Uhr im Pfarrsaal Maria Schutz.
Bitte Veröffentlichungen beachten.

Aus organisatorischen Gründen findet 2015 kein Ostermarkt statt.

Seniorenarbeit in Maria Schutz

Traditionell begann die Seniorenarbeit im Winterhalbjahr im November mit der Geburtstagsfeier für unsere 75-, 80-jährigen und noch älteren Jubilare und Jubilarinnen.

Auf dem Foto ist das Team, das bei der heiligen Messe, die Pfarrvikar Bernhard Busch zelebrierte, zu sehen: Das Duo Barbara und Hans Zacherl mit Thomas Fischaleck und die Helferinnen bei der kleinen Feier im Pfarrheim. Allen hat es viel Freude bereitet, unseren Jubilaren einen schönen Nachmittag zu bereiten.



Jeden Dienstag ab 14.00 Uhr beginnen die regelmäßigen Veranstaltungen mit Kaffee und Kuchen.

Zu den Hl. Messen für unsere Senioren, die im gut temperierten Pfarrsaal gefeiert werden, laden wir herzlich ein:

2.12. Hl. Messe zum ersten Advent, Adventslieder aus dem Gotteslob und ihre Geschichte, mit Diakon Bernhard Stürber

9.12. Gesundheitsfördernde Ernährung im Alter, mit Dipl. Oec. Ernährungsberatern Monika Bischoff

Freitag, 12.12. 15.00 Uhr

Adventsstunde mit dem Frauenbund

16.12. Advent mit der Laimer Saitenmusik

13.01. Hl. Messe zum Jahresbeginn, und Segnung des Johannisweins

20.01. „Im Alter betreut zuhause“ Projektgruppe des Caritas-Zentrums München-Südwest und Würmtal mit Franz Schäffler

27.01. „Der wilde Westen“ - Erlebnisse einer Reise nach Kanada - von und mit Patorialreferentin Luitgard Golla-Fackler

03.02. Hl. Messe zu Mariä Lichtmess, danach Kaffee und Kuchen

Donnerstag, 12.02. 15.00 Uhr

„Unsinniger Donnerstag“ mit dem Frauenbund

24.02. Hl. Messe zu Beginn der Fastenzeit, anssl. Kaffee und Gebäck

3.03. Karibische Inselwelt: Weltgebetstagsordnung aus den Bahamas, Einführung durch Luitgard Golla Fackler und Theresia Blüml

10.03. Schokoladenträume zum DAHINSCHMELZEN, Bildpräsentation: aus Ka-

kaobohnen wird Schokolade - mit Verkostung - mit Albert Engelbrecht

17.03. Wir begrüßen den Frühling mit Musik und Geschichten - mit Annette Hübel

24.03. Hl. Messe mit Gelegenheit zur Krankensalbung, zugleich Abschluss des Winterhalbjahrs bei Kaffee und Kuchen.

Alle Interessierten sind sehr herzlich eingeladen, auch die ältere Generation aus St. Hildegard. Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

Für das Team Seniorenarbeit
Brigitte Miehle

Die neuen Oberministranten stellen sich vor:

Hallo,
mein Name ist **Matthias Gerstner**. Ich bin 14 Jahre alt, in Pasing geboren und zusammen mit Marina seit diesem Jahr Oberministrant. Meine Hobbies sind außerdem Cellospielen und Badminton. Zum Ministrieren bin ich nach der Erstkommunion gekommen und nach wie vor macht es mir viel Freude. Ich selbst habe die Gruppenstunden bei unseren Vorgängern Flo Breuer und Johannes Jelen sehr genossen und mein Ziel ist es, diese Arbeit fortzusetzen. Neben dem Dienst am Altar sind mir die Gruppenstunden ein wichtiges Anliegen. Ich hoffe, dass wir gemeinsam viel Spaß haben werden und dass sich viele Buben und Mädchen finden, die mit uns dieses Amt ausführen wollen.

Mit dem Ministrieren beginnt man nach der Erstkommunion, natürlich kann man aber auch später einsteigen. Falls Du Interesse hast, dann melde Dich unter folgender email - Adresse bei uns:
omis_st.hildegard@yahoo.de

Mein Name ist **Marina Yusuf**. Ich bin 15 Jahre alt und wohne seit 15 Jahren in Deutschland. Ursprünglich kommen meine Eltern aus dem Irak, ich wurde aber in München geboren. Meine Hobbys sind Gitarre spielen, viel mit Freunden unternehmen, Schwimmen und Kickboxen. Mit sehr viel Freude bin ich seit diesem Jahr gemeinsam mit Matthias Oberministrantin in St. Hildegard. Schon seit sieben Jahren bin ich Ministrantin und freue mich, meine Erfahrungen weiter zu geben und Gruppenstunden zu gestalten.



Zu unseren Aktivitäten zählen außer dem Ministrieren in den Gottesdiensten Gruppenstunden, die Weihnachtsfeier, Ausflüge, lustige Wochenenden und alle vier Jahre eine Wallfahrt nach Rom mit vielen anderen Minis. Gemeinsam haben wir immer viel Spaß, es wäre aber noch besser, wenn wir mehr wären. Wir freuen uns, Dich bald bei uns begrüßen zu dürfen!!!

Eure Marina & Matthias

Minis wallfahren im August nach Rom



Ein Papst zum Anfassen? Echt oder Pappe?
Fotos: Michael Völkl

Vom 2. bis 8. August fand die deutschlandweite Ministrantenwallfahrt nach Rom statt. Auch aus Pasing machten sich Ministranten -zusammen mit einer Gruppe der Stadtkirche Germering- auf den Weg in die ewige Stadt. Alle Teilnehmer schrieben je einen Artikel für ein Reisetagebuch. Diese sind im Folgenden stark gekürzt wiedergegeben.

Riva + Michi: Am 2. August 2014 ging es los! Als wir nach knapp 15-stündiger Busfahrt ankamen, gab es im Hotel zum Glück leckeres Essen. Nachmittags bekamen wir in der Innenstadt einen ersten Eindruck von Rom und seinen Sehenswürdigkeiten. Der riesige Petersplatz, die Engelsbrücke und -burg, die berühmte Piazza Navona und die Kirche Santa Maria

Sopra Minerva gehörten dazu. Wir waren meist zu Fuß unterwegs, was müde und vor allem hungrig machte. Nach einigem Suchen gelang es ein Restaurant mit guter und bezahlbarer Pizza zu finden, das schmeckte! Müde ging es zurück und gegen Mitternacht war in den Zimmern des Hotels Casa Mater Mundi das Licht aus.

Thomas V. + Sandra: Montags starteten wir mit dem Eröffnungsgottesdienst in der Lateranbasilika. Dieser war sehr schön gestaltet und hat uns gut gefallen. Nach dem anschließenden Mittagessen im Hotel ging es in Richtung der deutschen und französischen Landeskirche in Rom und zur Besichtigung des Pantheons, das am Vortag geschlossen hatte. Danach führte der Weg am -(leider) wegen Renovierung eingerüsteten- Trevi-Brunnen vorbei zur Spanischen Treppe. Dort waren viele deutsche Minis versammelt und es entstand eine großartige Stimmung. Abends gab es ein kleines Picknick in einem Park, mit dem wir den Tag schön ausklingen ließen.

Lucas + Matthias: Bei unserer Besichtigung des Petersdoms am Dienstagvormittag lernten wir viele neue und nette Minis aus ganz Deutschland und

Österreich kennen, mit denen wir unsere Pilgertücher tauschten. Um 15 Uhr ging es dann zur Papstaudienz. Dort war es schwierig einen guten Platz zu bekommen, denn es waren insgesamt 48.000 Minis hier versammelt. Trotz ihrer Länge war die Papstaudienz sehr schön und die Stimmung vergleichbar mit einem FC Bayern-Spiel, nur dass alle Augen auf Papst Franziskus gerichtet waren. Als er eintraf war die Stimmung auf dem Höhepunkt. Nach mehreren Fahrtrunden über den Platz wurde Papst Franziskus sein eigenes weißes Pilgertuch überreicht. Dann beantwortete er Fragen von Ministranten und schon war die Audienz wieder vorbei. Zum Abschied reichte der Papst allen wichtigen Helfern die Hand und tauschte sogar sein Tuch.

Roman + Thomas S: Am 6. August besichtigten wir das Kolosseum, ein eindrucksvolles Gebäude, das uns die Römer hinterließen. Fast 50.000 Menschen fasste damals das Stadion und bei der Eröffnung wurden in dieser Kampfarena mehrere tausend Tiere abgeschlachtet. Am Nachmittag nach der Mittagspause teilte sich die Gruppe auf. Der größere Teil blieb im Hotel, um sich auszuruhen. Der andere besuchte noch das Forum Romanum. Am Abend trafen alle wieder zusammen, um zu einem „Blind-Date“ zu kommen. Dabei trafen sich drei zufällig ausgeloste Ministranten-Gruppen

und wir interviewten uns gegenseitig, spielten Bingo und tauschten natürlich Tücher. Am Abend waren wir dann noch Pizza essen.

Marina + Jonas: Nach Kofferpacken, Frühstück und Gruppenfoto brachte uns der Bus an unserem letzten Tag in Rom freundlicherweise gleich zu unserem Ausflugs-Startpunkt. Wir besichtigten einige schöne Kirchen im Stadtviertel Trastevere und auf dem



Pilgertuchtausch beim Blind-Date

Aventin. Später ging es zum mittäglichen Picknick. Auf dem Weg kamen wir beim „bocca della verita“ (Mund der Wahrheit) vorbei, wo sich ein Teil der Gruppe anstellte, um die Legende auf die Probe zu stellen. Danach machten wir uns auf den Weg zu St. Paul vor den Mauern, der Kirche, in der unser Abschlussgottesdienst stattfand. Dort erwarteten uns schon ein Vorprogramm und eine Autogrammstunde mit unserem Erzbischof. Nach einem schönen Abschlussgottesdienst warteten wir auf unseren Bus und traten dann die Heimreise an. Wir sind froh, dass unsere Fahrt so reibungslos geklappt hat.

Feierliche Lichterprozession und Segnung

Der jährliche Tag der Pasinger Mariensäule wurde am 25. Oktober 2014 in besonders feierlichem Rahmen begangen. Anlass dazu gab die Wiedererrichtung der Mariensäule auf dem neugestalteten Pasinger Marienplatz. Zentrum und Herzstück des Platzes ist nun die Mariensäule als sichtbares Zeichen eines lebendigen und gelebten Glaubens. Weit über 500 Menschen fanden sich dazu in der Pfarrkirche Maria Schutz ein, um mit Weihbischof Engelbert Siebler und Pfarrvikar Bernhard Busch zunächst Andacht zu halten, danach in einer Lichterprozession zum Marienplatz und zur Mariensäule zu ziehen und dann Platz und Mariensäule zu segnen.

Bereits bei der Andacht zeigten die Fahnenabordnungen der Pasinger Vereine sowie Vertreter des öffentlichen Lebens ihre Verbundenheit mit Pasing und seinem Wahrzeichen. Darunter Staatsminister a.D. und Landtagsabgeordneter Dr. Otmar Bernhard, die Stadträte Heike Kainz, Christian Müller und Johann Sauerer, der Leiter der Polizeiinspektion Pasing Michael Lutz sowie die Bezirksausschussvorsitzenden Romanus Scholz und Sebastian Kriesel. Nach einer nachdenklichen und ermahnenden Predigt von Weihbischof Siebler zum Thema: „Glauben und Zeit“ formierte sich die Lichterprozession, die dann von der Pfarrkirche Maria Schutz zum Marienplatz und der Säule zog. Wie in jedem Jahr begleiteten Polizei, Technisches Hilfswerk und Rotes Kreuz die Prozession umsichtig.



Mit Blumenschmuck der Landeshauptstadt München und Kandelabern, die Willi Fries zur Verfügung stellte, war für einen festlichen optischen Rahmen gesorgt. An der Säule sprach Weihbischof Siebler einen besonderen Segen für den Platz und die Mariensäule. Mit dem Lied „O Maria, Gottes Mutter, hohe Frau in unsrer Mitt“, dessen Text Chordirektor Thomas Fischaleck speziell zu diesem Anlass zur Melodie eines alten südmährischen Marienliedes verfasste, fand die liturgische Feier an der Mariensäule ihren Abschluss.

Danach sprach die Vorsitzende des Vereins Pasinger Mariensäule e.V., Maria Osterhuber-Völkl, allen Helfern ihren Dank aus und erinnerte an maßgebliche Personen, welche die

Errichtung der Mariensäule am Marienplatz im Jahr 1980 ermöglichten - allen voran Monsignore Georg Schuster und Stadtrat Wilhelm Dietl (beide bereits verstorben) sowie Toni Kopfmiller und Altstadtrat Thomas Schmatz.

Da das Wetter nicht bis zum Ende der Feierlichkeiten hielt, regnete es beim Abschluss mit Bayernhymne bedauerlicherweise stark.

Im Anschluss luden die Pfarrei Maria Schutz und der Verein Pasinger Mariensäule e.V. zu einem Empfang im Vereinsheim des Würmtaler Stamms ein, um den Tag der Pasinger Mariensäule in geselliger Runde ausklingen zu lassen.

Maria Osterhuber-Vökl
Vors. Verein Pasinger Mariensäule e.V.



Fotos: Christoph Vökl | Weitere Fotos unter www.pfarrverband-pasing.de

Aktuelles zum Projekt neue Orgel für Maria Schutz

Nachdem fast die Hälfte der erforderlichen Summe angespart wurde, hat die Kirchenverwaltung nach langen Überlegungen und fachlicher Beratung durch den Orgelbau-Sachverständigen der Erzdiözese, Prof. Karl Maureen, bei ihrer Sitzung am 2. Oktober 2014 den Beschluss gefasst, den Orgelneubau mit der renommierten **Firma Hermann Eule Orgelbau** aus Bautzen (Sachsen) zu realisieren.

Der 1872 gegründete mittelständische Familienbetrieb in der dritten Generation zählt über alle politischen Wirren hinweg zu den bedeutendsten Orgelbauunternehmen in Deutschland.

Von den wichtigsten Orgelneubauten der Firma Eule aus den letzten zehn Jahren seien stellvertretend die Orgeln in der Nicolaikirche zu Leipzig aus dem Jahre 2004 (103 Register), in der Kathedrale St. Sebastian in Magdeburg (2005, 56 Register), im Konservatorium St. Petersburg (2009, 56 Register), im großen Konzertsaal des Mozarteums Salzburg (2010, 50 Register), die große Orgel in der Kathedrale zu Bodo /Norwegen (2013, 80 Register) sowie die „Rheinberger-Orgel“ in der Kathedrale St. Florin in Vaduz/Liechtenstein (2013, 48 Register) aufgezählt.

Soeben wurde die neue Hauptorgel in der Konstantinbasilika in Trier eingeweiht (30.11.2014, 82 Register). Projektiert sind Orgeln in St. Bonifatius in Gießen (2015) und im umgebauten Dresdner Kulturpalast (vgl. 2017).



In Süddeutschland baute die Firma bisher z.B. die Orgeln der evangelischen Himmelfahrtskirche in München-Sending (1994), von

St. Michael in Schwabmünchen (1999) und in St. Sebastian, Gilching (2003). Weitere Informationen unter: www.euleorgelbau.de

Die Firma Eule legte von Anfang an (2008) hinsichtlich Konstruktion und Klanglichkeit das beste Angebot von sieben beteiligten Orgelbauunternehmen aus dem In- und Ausland vor. Die Orgelbauer zeigten sich auch in den weiteren Diskussionen und Verhandlungen sehr kreativ und engagiert.

Nach dem bisherigen Stand der Planungen bekommt die neue Orgel für Maria Schutz 47 Register, verteilt auf 4 Manuale und Pedal.

[Für besonders Interessierte: Die Verwendbarkeit dieser Register wird durch 3 Vorabzüge in den Manualen, 12 Extensionen in den Manualen und im Pedal sowie 7 Transmissionen aus dem Manual in das Pedal sinnvoll und günstig erweitert. Die Konstruktion wird technisch so vorbereitet, dass verschiedene Ergänzungen problemlos möglich sein werden.]

Diese Orgellösung mit sinnvoller Mehrfachnutzung verschiedener Register belaufen sich aktuell auf 1.147.000 Euro.

Verglichen mit der Kostenschätzung von 2008 mit 1 Mio. Euro ist dies hinsichtlich des technischen Aufwandes und der gestiegenen Lohnkosten (75% Anteil an der Summe) ein sehr realer Preis.

Zusätzliche Mittel durch Zuschüsse

Mit der Entscheidung für die Orgelbauirma Eule und auf Grundlage der bisher gebildeten Rücklagen stellten Kirchenstiftung und Orgelbau-Verein zur Unterstützung des Vorhabens Zuschussanträge an öffentliche Institutionen und Kulturstiftungen.

Zusage Kulturstiftung Oberbayern



Auf Empfehlung von Bezirksrätin Barbara Kuhn wurde bei der Kulturstiftung

Oberbayern um Unterstützung angefragt. Die Kulturstiftung entsprach dem Förderantrag im Herbst und gewährt einen einmaligen, zweckgebundenen Zuschuss in Höhe von 20.000 Euro.

Mit dieser großzügigen Spende belaufen sich die Rücklagen für die neue Orgel nun auf über 600.000 Euro.

SIE geben den Ton an

Nächster Schritt für das Großprojekt Orgel-Neubau Maria Schutz sind Pfeifen-Patenschaften unter dem Motto: „SIE geben den Ton an“. Dabei kann die Patenschaft über eine oder mehrere der ca. 3.800 Pfeifen übernommen werden.

Nach Genehmigung des bei der Diözese eingereichten Finanzierungsplanes und nach Abschluss der Vertragsverhandlungen mit der Orgelbaufirma soll die neue Orgel dann spätestens im Juli 2018 zur Feier des 100. Jahrestages der Konsekration der Stadtpfarrkirche Maria Schutz erklingen.

Freuen Sie sich mit uns darauf!

Neues aus der Feinkostabteilung

bietet der Orgelbau-Verein neben den bekannten Produkten wie Orgel-Senf, Orgel-Honig und Orgel-Essig, jetzt neuen Orgel-Wein des Winzervereins Deidesheim an.

Erstmals im Angebot ist das Orgel-Olivenöl extra vergine aus der Provinz Marken in Italien (Irmgard und Gerald Lehrer).

Alle Orgel-Produkte können sowohl am Stand der Pfarrei auf dem Pasing-er Christkindmarkt als auch im Pfarrbüro oder direkt bei Chordirektor Thomas Fischaleck erworben werden.

Spenden beim Einnkauf im Internet

Sie brauchen keinen Honig oder Wein, kaufen aber fleißig im Internet ein? Dann haben wir einen Tipp für Sie:

www.bildungsspender.de/orgelbau-verein-pasing

Wer beim Online-Einkauf in über 1.600 Geschäften über dieses Portal geht, spendet automatisch für den Orgelbau und zahlt nicht mehr als sonst!

Weitere Informationen:

www.orgelbau-verein-pasing.de

Spendenkonto: Liga Bank München

IBAN: DE98 7509 0300 0002 1065 58

Brigitte Miehle

Thomas Fischaleck



Neue Religionslehrerin in den Grundschulen Schererplatz und Bäckerstraße



Liebe Pfarrgemeinde,

mit diesen Zeilen möchte ich, Sr. Scholastica Rübenach OSB, mich ein wenig vorstellen. Seit diesem Schuljahr unterrichte ich an den Grundschulen am Schererplatz und in der Bäckerstraße das Fach Katholische Religion.

Ich bin Benediktinerin, gehöre zur Abtei Venio und bin 47 Jahre alt. Zum außergewöhnlichen Charisma unserer Gemeinschaft gehört die Berufstätigkeit „in der Welt“!

Wir versuchen also klösterlich monastisches Leben (Liturgie, Lectio divina, Schweigen, Zurückgezogenheit ...) zu verbinden mit einem normalen Berufsalltag. Das ist durchaus herausfordernd und auf alle Fälle spannend.

Da ich auch zuhause eine Reihe von Aufgaben und Dienste versehe, z.B. singe ich in der Schola, betreue ein großes Sanierungsprojekt, versorge unseren Garten, begleite Menschen aus unserem Umfeld und bin für die Technik im Haus zuständig, arbeite ich mit einer Teilzeitstelle an den beiden Schulen.

Im vergangenen Sommer habe ich eine Ausbildung in Sachen Wirtschaftsmediation und Konfliktmanagement abgeschlossen. So bin ich hier und da auch als Mediatorin oder Referentin unterwegs.

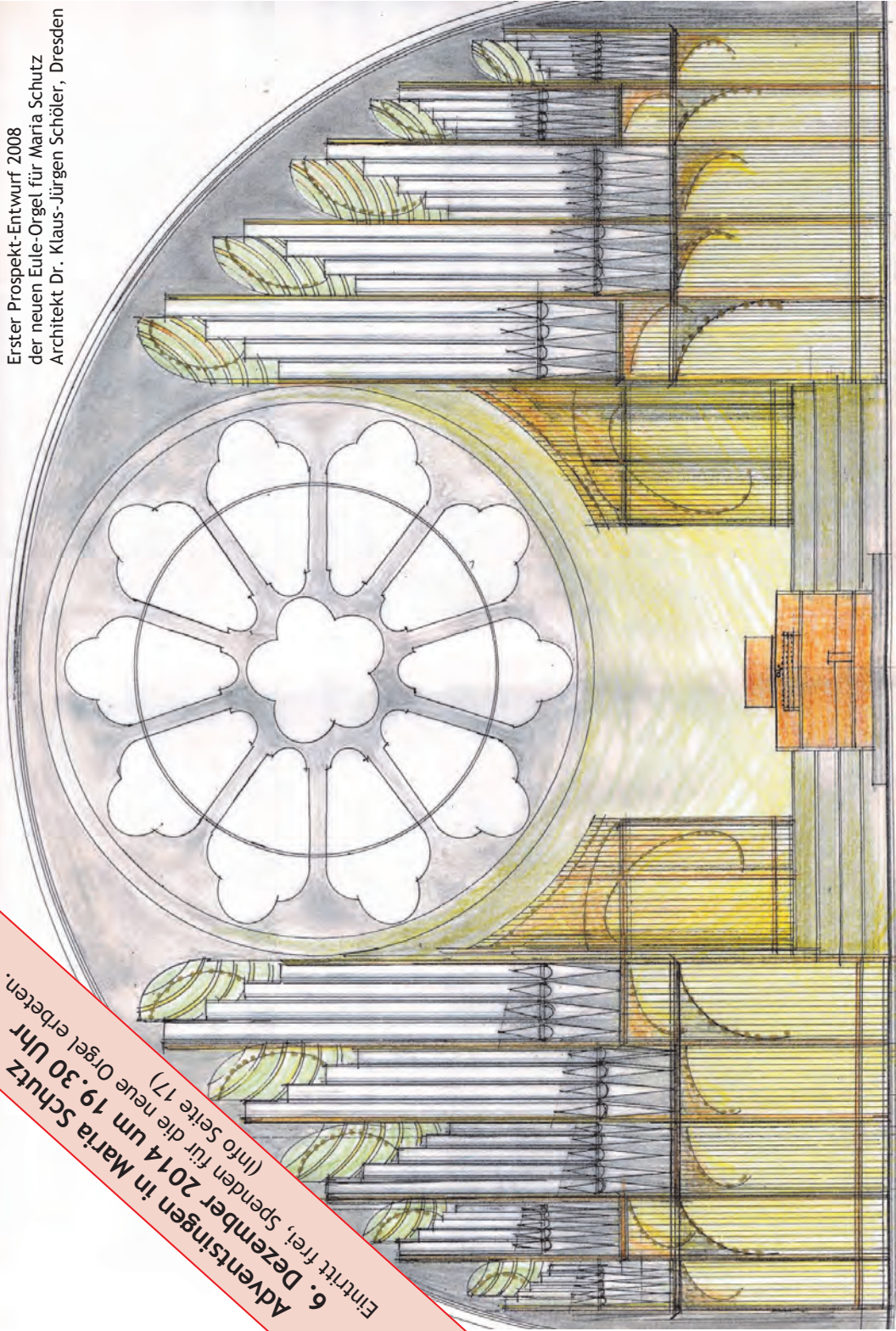
Ich unterrichte sehr gerne und hoffe, dass es uns gelingt ein fruchtbares Miteinander von Pfarrei und Schule aufzubauen.

Sie alle sind herzlich eingeladen einmal unsere Liturgie im Kloster mitzufeiern oder auch mal in unser Programm hineinzuschauen. Alle Daten und Angebote finden Sie auf unserer Website www.venio-osb.org.

Sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie mehr oder Näheres wissen wollen.

Sr. Scholastica Rübenach OSB

Erster Prospekt-Entwurf 2008
der neuen Eule-Orgel für Maria Schutz
Architekt Dr. Klaus-Jürgen Schöler, Dresden



Adventsingeln in Maria Schutz
6. Dezember 2014 um 19:30 Uhr
Eintritt frei, Spenden für die neue Orgel erbeten.
(Info Seite 17)